

Bericht

des volkswirtschaftlichen Ausschusses über das Gesuch des Gewerbe-Genossenschaftsverbandes für Vorarlberg um Gewährung einer Subvention.

Hoher Landtag!

Der Gewerbe-Genossenschaftsverband für Vorarlberg, dem zurzeit 43 Genossenschaften mit über 3000 Mitgliedern angehören, übermittelte wie alljährlich auch heuer eine Eingabe an den Landtag um Gewährung einer Subvention.

Dem Gesuche ist der gedruckte Bericht über die Verbandstätigkeit im Jahre 1912 beigelegt.

Aus demselben sowie aus der Begründung des Ansuchens ist zu entnehmen, daß der Verband der ihm gestellten Aufgabe, die Unterstützung der gewerblichen Genossenschaften auf allen einschlägigen Gebieten, besonders auf denen der fachlichen Organisation und des gewerblichen Unterrichtswesens gewissenhaft nachkommt.

Der Verband fördert nach Kräften die Ausbildung der Genossenschaftsmitglieder und besonders der Genossenschaftsfunktionäre und unterstützt daher alle die darauf abzielenden Veranstaltungen.

Durch stete Fühlungnahme mit der Leitung der k. k. Fachschule in Bregenz einerseits und den Gewerbe-Genossenschaften andererseits ist es der Verbandsleitung gelungen, die Frequenz der genannten gewerblichen Lehranstalt bedeutend günstig zu beeinflussen, wodurch wesentlich zur tüchtigen Ausbildung des Nachwuchses im heimischen Baugewerbe beigetragen wird.

Auch mit dem eine aner kennenswert erspri eßliche Tätigkeit entfaltenden Gewerbe förderungs-institut in Dornbirn hält der Verband stete Beziehungen zum Wohle und zur Förderung des gesamten Gewerbebestandes.

Das vom Verban de geschaffene Sekretariat bildet eine Zentralstelle für die Genossenschaften des Landes und steht denselben jederzeit unentgeltlich zur Verfügung.

Der Verbandssekretär besucht die Genossenschaften und deren Versammlungen und ist den Genossenschaftsfunktionären in bezug auf Geschäftsführung, sowie in allen genossenschaftlichen Belangen mit Rat und Tat behilflich.

Im abgelaufenen Jahre wurden vom Verbandssekretär und einzelnen Verbandsfunktionären 26 Genossenschaftsversammlungen besucht.

Die Errichtung von Arbeitsvermittlungsstellen in Bregenz und Feldkirch durch den Verband hat die Genossenschaften von der gesetzlichen Verpflichtung der Errichtung eigener Vermittlungsstellen enthoben.

In Rücksicht auf die anerkannt gemeinnützigen, dem Wohle des Gewerbestandes dienenden Bestrebungen des Verbandes stellt der volkswirtschaftliche Ausschuß den

U n t r a g :

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Dem Verbands der Gewerbegeoffenschaften für Vorarlberg wird für das Jahr 1913 eine Subvention von K 800.— aus Landesmitteln bewilligt.“

Bregenz, den 26. September 1913.

Josef Fink,
Obmann.

Franz Loser,
Berichtstatter.